

Übergangspflege

**Ein Platz für Babys
und Kleinkinder**



Babys und Kleinkindern eine Perspektive bieten

Rund-um-die-Uhr-Betreuung in Familien

Babys und Kleinkinder benötigen ein Umfeld, welches ihnen Sicherheit und verlässliche emotionale Beziehungen bietet. Sie brauchen feste Bezugspersonen, die rund um die Uhr verfügbar sind, und an die sie sich binden können. Diese Bindung hat einen positiven Einfluss auf ihre weitere Entwicklung und auf ihre Widerstandsfähigkeit (Resilienz). Sicher gebundene Kinder sind später in der Lage, diese Bindung auf andere Personen zu übertragen und enge, tragfähige Beziehungen einzugehen.

Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, sind besonders auf Sicherheit, Konstanz und Verlässlichkeit angewiesen.

Wenn Mütter/Eltern nach der Geburt nicht für ihr Baby sorgen können und überlegen, es zur Adoption freizugeben, gibt es eine gesetzliche Frist von mindestens drei Monaten, während der sie über die Zukunft ihres Kindes entscheiden können.

Der Gedanke, sein Kind zur Adoption freizugeben, ist oft sehr ambivalent und kann bis zu einer definitiven Entscheidung mehrere Male wechseln. Dies ist ein Grund dafür, dass das Gesetz nach der Geburt eine Frist vorsieht.

Die abgebende Mutter (das Elternpaar) kann frühestens sechs Wochen nach der Geburt mit dem Unterschreiben der Zustimmungserklärung den Wunsch äussern, das Kind zur Adoption freizugeben.

Danach bleibt eine sechswöchige Frist, während der die Zustimmung zur Adoption durch die Mutter/die Eltern widerrufen werden kann.

Läuft diese Frist ungenutzt ab, so ist die Adoptionsfreigabe rechtskräftig.

Das Baby lebt während dieser Zeit mit der Unsicherheit, wo es langfristig aufwachsen wird (Rückkehr zu Eltern, Adoption oder Langzeitpflege). Es hat nach der Geburt einen Beziehungsabbruch zur Mutter erlebt und trägt den Schmerz dieser Trennung in sich. Darum braucht es insbesondere während der ersten Lebensmonate emotional verlässliche und uneingeschränkt verfügbare Bezugspersonen.

tipiti setzt sich deshalb – zusammen mit Pflege- und Adoptivkinder Schweiz (PACH) – für das Modell der **Übergangspflegefamilien** ein. Mit dieser Form der Babybetreuung können verschiedene wichtige Bedürfnisse des Kindes gestillt werden. Das Kind erfährt trotz der Unsicherheit bezüglich seiner Zukunft die höchstmögliche Sicherheit in einem familiären Rahmen.

Übergangspflegefamilien

Familien auf Zeit

tipiti verfügt in der Deutschschweiz über ein Netz von rund 20 Übergangspflegefamilien (ÜPF), die erfahren darin sind, Babys kurz nach der Geburt zu betreuen und bei sich aufzunehmen. Wenn nötig besuchen die Übergangspflegefamilien die Babys ab dem ersten Tag im Spital (auch für längere Zeit, z. B. wenn das Baby noch auf der Neonatologie betreut werden muss).

Übergangspflegefamilien ermöglichen den Babys während der ersten Lebensmonate, wenn Kinder besonders hohe Anforderungen an ihre Betreuungspersonen stellen, die sichere Entwicklung in einem familiären Rahmen.

Übergangspflegefamilien stehen auch für Notfallplatzierungen von Kleinkindern zur Verfügung, deren Mütter/Eltern sich in kritischen Lebenssituationen befinden und im Moment nicht in der Lage sind, ihrem Kind die nötige existenzielle Sicherheit zu bieten.

Das Kindeswohl steht seit mehr als 40 Jahren im Zentrum unserer tipiti-Arbeit.

Was zeichnet ÜPF aus?

ÜPF verfügen über ein hohes Mass an sozialen und emotionalen Kompetenzen.

ÜPF sind selber Eltern, sind erfahren im Umgang mit Kindern und sind fähig, verlässliche Beziehungen zu den ihnen anvertrauten Babys aufzubauen.

ÜPF können innerhalb von 1 bis 3 Tagen vor Ort sein, um ein Kind zu besuchen oder abzuholen.

ÜPF bieten einem Kind neben der körperlichen Nähe vor allem auch die nötige emotionale Wärme und legen somit eine gute Basis für sein zukünftiges Leben.

ÜPF haben eine respektvolle und offene Haltung gegenüber den leiblichen Eltern und gegenüber anderen Kulturen.

ÜPF können ein Kind wieder loslassen, wenn eine geeignete langfristige Anschlusslösung (Adoptiveltern, leibliche Eltern, Pflegeeltern) gefunden wurde.

ÜPF sind geschult darin, den Übergang des Babys in seine neue Familie so sanft wie möglich zu gestalten.

ÜPF führen über die Zeitspanne, in der sie ein Kind betreuen, ein Tagebuch und ein Fotoalbum, damit das Leben des Kindes von Anfang an dokumentiert ist. Diese Dokumente begleitet das Kind auf seinem Lebensweg.

Unser Angebot

Suchen, Abklären, Unterstützen und Planen von Übergängen

Sie suchen einen zeitlich befristeten familiären Pflegeplatz für ein Baby oder für ein Kleinkind.

: tipiti berät und unterstützt Sie in dieser anspruchsvollen Aufgabe und hilft Ihnen, einen geeigneten Pflegeplatz zu finden.

Wir bieten:

- : Eignungsabklärung, Ausbildung und Weiterbildung von Übergangspflegefamilien
- : Konstante und verlässliche Bezugspersonen für das Kind im familiären Rahmen, emotionale Präsenz, viel Erfahrung in der Säuglingspflege
- : Aufnahme eines Babys ab Geburt bis seine Zukunftsperspektive geklärt und eine Anschlusslösung gefunden ist
- : Beziehungsaufbau zum Säugling schon im Spital, Zusammenarbeit mit ÄrztInnen und Pflegepersonal
- : Wahrnehmen von Arztterminen und weiteren Unterstützungsangeboten (Hebamme, Mütterberatung, Craniosacraltherapie,...)
- : Dokumentation der Entwicklung des Kindes mit Wochenberichten, Fotos und Filmen; Arbeit mit Marte Meo
- : Orientierung am Zürcher Modell (Anna von Ditfurth) zur Gestaltung von Übergangssituationen
- : Zusammenarbeit mit Beistandspersonen, Behörden und Fachmitarbeitenden von PACH

So arbeiten wir für Sie

Beraten, Begleiten, Coachen, Organisieren, Intervenieren und Bilden von Perspektiven

Die Übergangspflegefamilien werden von einer Fachperson von tipiti begleitet und unterstützt:

- : Regelmässiger Kontakt per Telefon/Mail
- : Hausbesuche
- : Marte Meo
- : Supervision
- : Weiterbildung
- : Besuchsbegleitung
- : Beratung in herausfordernden Situationen
- : 24-h-Erreichbarkeit in Notfällen und Krisensituationen
- : Übergänge und Nachsorge

Die Fachperson von tipiti steht in Kontakt zu Behörden und PACH und arbeitet mit der zuständigen Beistands-/Vormundsperson des Kindes zusammen, um das Pflegeverhältnis und die Entwicklung des Kindes zu begleiten und die Planung des Überganges gemeinsam zu gestalten.

Es gilt zu beachten, dass tipiti in der Regel keine Babys/Kleinkinder in Familien mit eigenen Kindern unter zehn Jahren platziert.

tipiti legt grossen Wert auf sanfte Übergänge, da die Babys bereits das zweite Mal einen Wechsel in der Beziehung zur wichtigsten Person machen müssen. Mindestens zehn gegenseitige Besuche vor der Platzierung und sicher drei Nachbesuche sind dafür nötig. Zeigt das Baby, dass es mehr Zeit für den Übergang braucht, oder ist es bereits älter als 6 Monate, wird diese Phase verlängert. Die Fachperson von tipiti wird mehrmals vor Ort sein, um den Prozess zu begleiten.

tipiti stellt das Kind mit all seinen Bedürfnissen ins Zentrum und verpflichtet sich zur Umsetzung der:

- : UNO-Kinderrechtskonvention
- : UNO-Resolution für alternative Betreuung von Kindern
- : Europäischen Standards der ausserfamiliären Erziehung «Quality4Children»
- : PAVO-Richtlinien
- : Qualitätsstandards vom Fachverband DAF-Pflegekind
- : Integras-Richtlinien für Familienplatzierungs-Organisationen

Haben Sie Fragen?

**Kontaktieren Sie uns
für ein persönliches
und unverbindliches Gespräch**

**tipiti-Kompetenzzentrum
für Platzierungsfragen
Standort Wil**

Zürcherstrasse 1
Postfach
9501 Wil
071 911 94 80
kompetenzzentrum@tipiti.ch

tipiti Übergangspflege

Zürcherstrasse 1
Postfach
9501 Wil
071 552 17 09
uebergangspflege@tipiti.ch

Besuchen Sie unsere Website:

www.tipiti.ch

Sie erhalten dort
weitere Informationen.

◐◑ Eine Gemeinde
kann ihr Geld nicht besser
anlegen, als indem sie es
in Kinder investiert.

Winston Churchill ◐◑

